

● **Editorial**

## Gründer brauchen Unterstützung



*An guten Ideen mangelt es nicht im Land und viele Akteure unterstützen Gründungswillige in ihren Vorhaben. Auch ZENIT tut dies seit langem. Vor*

*allem die technologieorientierten Unternehmen sind es, die verschiedenste Angebote nutzen. Wie zum Beispiel ein Start-up, das sich der Zukunft der Wissensarbeit verschrieben hat (s. Beitrag „Neues Netzwerkmitglied“). Aber auch Firmen, die sich bereits am Markt etablieren konnten, bauen auf unsere Netzwerke und unser Knowhow. Gerade für innovative, international ausgerichtete Mittelständler sind die engen Kontakte zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie die Einbindung in internationale Technologietransfernetzwerke wie das Enterprise Europe Network unverzichtbar. Wie diese Unterstützung konkret aussieht, zeigt u.a. die Titelgeschichte. Wer gute Ideen hat, braucht auch gut ausgebildete Mitarbeiter. Um junge Menschen für MINT-Themen zu begeistern, lassen sich Wirtschaft und Politik im Rahmen der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation (zdi), einiges einfallen. Mit Erfolg. Erst kürzlich ging das landesweit 45. zdi-Netzwerk an den Start. Um die Frage, wie es KMU gelingt, potenzielle Nachwuchsführungskräfte langfristig im Unternehmen zu halten, dreht sich das im Oktober startende Personalentwicklungsprogramm „dreipunktnull“, das wir in der Rubrik „Schlaglichter“ vorstellen. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.*

Dr. Herbert Rath  
– Geschäftsführer –

*Umfassendes Beratungsangebot sichert langfristigen Unternehmenserfolg*

## Existenzgründung



Fotolia: Coloures-pic

**Unternehmensgründungen sind der Motor für Wirtschaftswachstum und neue Arbeitsplätze. Auch ZENIT berät junge, innovationsorientierte Unternehmen seit vielen Jahren. Wie zum Beispiel die Bochumer TerraTransfer GmbH, die dazu rät, im Vorfeld möglichst vielfältige Angebote zu nutzen.**

Rund 152.600 Existenzgründungen bzw. Gewerbeanzeigen registrierte das Statistische Bundesamt für das Jahr 2015 in Nordrhein-Westfalen, was knapp 22 Prozent der deutschlandweiten Gründungen ausmacht. Von der eigentlichen Geschäftsidee bis zum ersten Umsatz müssen viele rechtliche Hürden genommen, personaltechnische Fragen beantwortet und finanzwirtschaftliche Aspekte geklärt werden. Diese und andere Themen sind von zentraler Bedeutung, um den Gründungsaufwand und das Risiko realistisch einschätzen zu können und gegebenenfalls davon Abstand zu nehmen.

Was führt Menschen trotz viel Aufwand und Risiko dazu, ein Unternehmen zu gründen? Wir haben mit Marcel Delker, Geschäftsführer der Bochumer TerraTransfer GmbH gesprochen. Auf sein Unternehmen trifft die Bezeichnung „frisch gegründet“ zwar nicht mehr ganz zu, aber genau aus diesem Grund kann er einen selbstkritischen Blick auf die Zeit der Gründung werfen.

### **Wie entsteht der Gedanke, sich selbständig zu machen?**

Man muss Geld verdienen, und wenn man eine gute Idee hat, dann macht man sich selbständig. In unserem Fall waren bestehende Technologien auf diesem speziellen Gebiet der Messtechnik nicht mehr zeitgemäß, wir haben einen Bedarf gesehen, unsere Idee weiterentwickelt und nur in der Unternehmensgründung eine Perspektive für uns gesehen.

## Wer hat Ihnen dabei geholfen?

Zunächst haben wir sehr viele Beratungsangebote in Anspruch genommen – von der Gründungs- bis hin zur Professionalisierungsberatung und zu Expertengesprächen – und hatten viel familiären Rückhalt.

## Sind Sie auf Ihrem Weg über unvorhergesehene „Steine“ gestolpert?

Natürlich gab es solche „Steine“. Wir hatten z. B. unterschiedliche Vorstellungen in Bezug auf die Umsetzung unserer Idee.

## Was würden Sie Gründern in Bezug auf den Umgang mit Kunden raten?

Mit offenen Karten spielen und auch offen mit Kritik umzugehen. Unser oberstes Ziel ist die Kundenzufriedenheit. Das bedeutet zum Beispiel, dass wir, um unsere potenziellen Kunden zu überzeugen und deren Bedarfe und Sichtweisen genauer kennenzulernen, kostenfreie Testgeräte aushändigen, maximalen Support ermöglichen und viel Beratung anbieten. Am Ende einer derartigen Herangehensweise profitieren davon beide Seiten.

## Wie wichtig sind für Sie Kontakte zu Universitäten?

Unser Messsystem zur Echtzeitüberwachung von Umweltdaten durch das Internet wurde über ein Drittmittelprojekt an der Ruhr-Universität Bochum entwickelt. Kontakte zu Forschungseinrichtungen, wie sie auch von ZENIT vermittelt werden, sind für ein technologie-orientiertes Unternehmen daher von großer Bedeutung.

## Sie vertreiben Ihre Produkte auch international. Wie kommen Sie an Partner?

Auch da sollte man sich auf Expertise verlassen. Wir haben zum Beispiel über die NRW.Europa-Experten bei ZENIT 2012 einen Vertriebspartner in den Niederlanden gefunden. Wir entwickeln Datenlogger und Sensorik, die von den Niederländern für ihre Steuerungssoftware für Anlagen wie Klärwerke und Staumauern genutzt werden.



## Glauben Sie, dass externe Beratung für das Thema „Innovation“ wichtig ist?

Ein Blick von außen ist oft hilfreich. Wir planen mit ZENIT zum Beispiel zurzeit eine Innovationsmanagement-

beratung, in der es unter anderem um Unternehmensstrukturen und vor allem um Applikationen unserer Systeme auch auf andere Anwendungsbereiche geht. Mit entsprechenden Workshops haben wir bereits in der Vergangenheit gute Erfahrungen gemacht. Es ist einfach gut zu wissen, dass es eine Anlaufstelle gibt, die junge Unternehmen auch langfristig mit sehr praxisorientierten Angeboten unterstützt. ZENIT begleitet uns seit unserer Gründung.

## TerraTransfer GmbH

**Gründung** | 2007 als GbR, 2008 Umfirmierung in GmbH

**Mitarbeiter** | 10

**Leistungen** | Internetdatenlogger für Umweltsensoren, 433 MHz Nahfunk-Datenlogger, Datenhosting, SaaS, SmartCloud, Mobile Apps und Installations-Dienstleistungen

[www.terratransfer.de](http://www.terratransfer.de)

## Nachruf

**Mit Bestürzung und großer Trauer haben Geschäftsführung und Mitarbeiter der ZENIT GmbH auf den Tod von Dr. Bernd Schönwald reagiert. Der promovierte Naturwissenschaftler war von Juli 1999 bis März 2008 Vorsitzender der Geschäftsführung des Beratungsunternehmens. Er verstarb am 12. April nach langer Krankheit.**

Zu seinen zentralen Anliegen gehörte die intensive Zusammenführung von Wissenschaft und Wirtschaft. Die Gründung der Patentvermarktungsagentur Provendis als hundertprozentige ZENIT-Tochter im Jahr 2002 war deshalb nur eine logische Konsequenz. Als Dienstleister des Patentverbands der Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen bietet die Gesellschaft kleinen und mittleren Unternehmen und Konzernen heute exklusiven Zugriff auf Schutzrechte von über 20.000 Hochschulwissenschaftlern unterschiedlichster Technologiebereiche.

Souverän managte Bernd Schönwald die ZENIT GmbH nicht nur in unternehmensspezifischen Bereichen wie dem Technologietransfer oder der Vernetzung internationaler Akteure. ZENIT-Geschäftsführer Dr. Herbert Rath: „Bernd Schönwald war mehr als nur fachlich überzeugend. Seine Menschlichkeit und positive Grundeinstellung und seine Fähigkeit zu Empathie haben ihm sehr viel Sympathie eingebracht. Für viele Kolleginnen und Kollegen bei ZENIT war er nicht nur Vorgesetzter, sondern auch Mentor. Wir werden ihn sehr vermissen.“



# Managementaufgabe Zukunftsgestaltung



**Für Rolf Meurer, Vorstand der ROMEX® AG aus Euskirchen, ist die Gestaltung der Zukunft eine wichtige Managementaufgabe. Um die weitere Entwicklung nicht dem Zufall zu überlassen, machten sich die Führungskräfte an die Erarbeitung einer Innovationsmanagementstrategie. Begleitet und unterstützt wurden sie in diesem Prozess von ZENIT.**

ROMEX ist Spezialist für Epoxidbasierte Industriebodenbeschichtungen und Pflasterfugenmörtel. Um langfristig international wettbewerbsfähig zu sein, arbeitet das Unternehmen kontinuierlich an der Verbesserung seiner Prozesse. Vor diesem Hintergrund war Geschäftsführer Rolf Meurer Mitte 2015 ein Beitrag zum Thema „InnoMan.NRW“ in der regionalen IHK-Zeitschrift aufgefallen. Dabei handelt es sich um eine von ZENIT angebotene Dienstleistung des Enterprise Europe Network zum Thema Innovationsmanagement. Schnell war ein Kontakt hergestellt und ausgelotet, dass die Voraussetzungen für eine förderfähige Beratung gegeben waren. Ziel des Unternehmens war die Entwicklung einer innovativen Strategie, um die historisch gewachsenen Organisationsstrukturen aus einer verän-

dernten Markt- und Kundenperspektive anzupassen und den Vertrieb neu zu strukturieren.

Bei der Diskussion über diese Strategie wurde deutlich, dass Pflasterfugenmörtel und Bodenbeschichtungen die gleichen Kunden bzw. Objekte adressieren. Durch die Stärkung des Objektgeschäfts, also den direkten Verkauf an Bauherren, Architekten oder Verarbeiter, können beide Geschäftsbereiche profitieren. Daher ist eine engere, auch organisatorisch reformierte Zusammenarbeit sinnvoll und notwendig. Im Ergebnis entstand eine neue Verfahrensanleitung zum Objektgeschäft. Darüber hinaus wurden bisher zu wenig genutzte Synergien im Direktgeschäft, dem Verkauf an Handelsvertreter, Fachhandel oder Baumärkte, erschlossen. Hier führte die Zusammenführung und Professionalisierung des Vertriebs dazu, beide Geschäftsbereiche auszubauen.

Erarbeitet wurden diese Ergebnisse in zwei Workshops, die konkret zur Planung und Umsetzung geeigneter Veränderungsmaßnahmen beitrugen. Wichtig für die Akzeptanz der angedachten Maßnahmen war dabei die Einbindung des gesamten Führungsteams. Mit dem Umsetzungsplan

wurde der Vertrieb neu strukturiert und organisiert sowie zentrale Dienste wie Support oder Auftragserfassung eingeführt.

Auch über das Ende der Beratung wird die erfolgreiche Zusammenarbeit fortgesetzt. Weil eines von vielen Beratungsergebnissen zeigte, dass ROMEX seine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit verstärken will, unterstützt ZENIT jetzt bei der Entwicklung einer Idee für einen Antrag im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM).

Drei Monate nach der Umsetzungszeit zieht Firmenchef Rolf Meurer ein positives Fazit: „Durch die Unterstützung und Moderation der ZENIT-Experten zum Thema Innovationsmanagement konnten wir wichtige, für unser Unternehmen zukunftsweisende Entscheidungen treffen und Maßnahmen zur Umsetzung gemeinsam entwickeln. Dies trägt zur Sicherung der Arbeitsplätze unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei. Die eingeleiteten organisatorischen Veränderungen haben bereits nach kurzer Zeit zu einer Effizienzsteigerung und zu einer Umsatzerhöhung geführt.“

## ● Innovationsförderung in Schlaglichtern

### Neue NRW.Europa-Broschüre

Wer informiert mich über Fördermöglichkeiten für mein Innovationsvorhaben, wo finde ich Akteure für grenzüberschreitende Kooperationen oder die passenden Forschungspartner? Fragen, die in NRW seit 2008 kompetent und zielorientiert vom NRW.Europa-Team (ZENIT, NRW.BANK, NRW.International) beantwortet werden. Fünf Beispiele aus der täglichen Arbeit des Teams beinhaltet die 16 Seiten starke neue Broschüre „Mit Innovationen erfolgreich in neue Märkte“. Beschrieben werden Praxisfälle aus den Bereichen Kooperationspartnervermittlung, Innovationsmanagementberatung, Vertriebspartnersuche und internationale Vernetzung.

Ein pdf gibt es im Bereich Downloads unter dem Menüpunkt News & Medien auf der ZENIT-Homepage.



### KIMW internationalisiert sein Netzwerk. Projekt mit ZENIT

Das Kunststoff-Institut Lüdenscheid erhält im Rahmen der High-Tech-Strategie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) eine Förderung für die Internationalisierung seines Gold gelabelten Clusters. Um die Innovationspotenziale und die Wettbewerbsfähigkeit

von KMU langfristig zu sichern, sollen im Rahmen eines Projektes jetzt langfristige Kooperationen zu vergleichbaren Partnern im Ausland aufgebaut werden. Für interessierte Firmen fand Mitte Juni bei ZENIT ein Kick-Off-Workshop statt. Aufgabe der ZENIT GmbH innerhalb des Projektes wird es sein, einen Überblick über CVD-Technologien zu erarbeiten, weitere Technologien zu identifizieren und internationale Partner zu finden. Zudem wird ein Expertenteam die Projektentwicklung begleiten.

Der technische Fokus des Projektes ist die Entwicklung innovativer Beschichtungen, um die Qualität und Haltbarkeit von Spritzgießwerkzeugen und die Funktionalitäten von Spritzgießteilen maßgeblich zu verbessern. Hierzu sollen die zwei Technologiefelder Oberflächen- und Beschichtungstechnologie und Kunststoffverarbeitung zusammengeführt und deren Schnittmengen erschlossen werden.

#### Kontakt:

Karina Holtkamp  
Telefon: 0208 30004-36

### NRW-NL: Unternehmen aus dem Bereich „Hightech Systems & Materials“ gesucht

Unternehmen aus den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau/Produktionstechnik, neue funktionale Werkstoffe sowie Photonik/Nanoelektronik sind eingeladen, sich an dem neuen INTERREG V A-Projekt „Hightech Systems & Materials“ zu beteiligen. Durch Workshops werden innovative Produkte und Ideen erarbeitet und grenzüberschreitende Kooperationen aufgebaut. Umgesetzt wird das Projekt im Auftrag der euregio rheinmaas-nord durch die ZENIT GmbH. Auf der niederländischen Seite unterstützt das Mikrocentrum aus Eindhoven.

Das Einzugsgebiet der euregio rheinmaas-nord erstreckt sich auf deutscher Seite vom Südtteil des Kreises

Kleve über Düsseldorf bis Wassenberg und Wegberg. Eingebunden sind auch die Städte Mönchengladbach und Krefeld sowie der Kreis Viersen und der Rhein-Kreis Neuss.

Für die Projektteilnahme entstehen keine Kosten.

#### Kontakt:

Karina Holtkamp  
Telefon: 0208 30004-36

### Personalentwicklung dreipunktnull

Wie hält man als kleines oder mittleres Unternehmen potenzielle Nachwuchsführungskräfte und wie gewinnt man geeignete Nachfolger und damit den Wettbewerb um die besten Köpfe? Fragen, die ZENIT gemeinsam mit dem Unternehmen Beck und Consorten als strategischem Partner beantworten möchte. Unter dem Label „dreipunktnull“ bieten die Wuppertaler ein Programm, das es auch Unternehmen ohne eigenes Personalentwicklungsprogramm ermöglicht, hochkarätigen Nachwuchs langfristig an das eigene Unternehmen zu binden. Diese durchlaufen ein einjähriges Programm mit einem Zeitaufwand von rund 22 Tagen, die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Weiterbildung, Mentoring und Community. Das Programm selbst wurde mit finanzieller Unterstützung der EU entwickelt und erstmals 2011 als Pilotprojekt realisiert. Umgesetzt wurde es bislang vorrangig in der Region Bergisches Land. Der Startschuss für den Standort Mülheim und Umgebung fällt am 25. Oktober.

[www.dreipunktnull-nrw.de](http://www.dreipunktnull-nrw.de)

#### Kontakt:

Simone Stangier  
Telefon: 0208 30004-75

### App Kooperationspartner

Wer Auslandsmärkte erschließen oder einen passenden Geschäftspartner sucht, kann dafür auf die App des Enterprise Europe Network zurückgreifen. Einfach und komfortabel bietet sie weltweit mehr als 13.000 qualitätsgeprüfte Kooperationsprofile.

[www.nrweuropa.de/app](http://www.nrweuropa.de/app)

## Erleichterung der Wissensarbeit durch künstliche Intelligenz

**„Die Digitalisierung führt dazu, dass Unternehmen zunehmend den Überblick über ihr Wissen und ihre Informationen verlieren. Es fehlen intelligente Lösungen, um die Chancen der Digitalisierung für die Wissensarbeit zu nutzen“, weiß Lars Branscheid, Geschäftsführer der skillconomy GmbH aus Düsseldorf.**

„Wir haben es uns daher zur Aufgabe gemacht, ein intelligentes Assistenzsystem für Wissensarbeiter zu entwickeln. Damit bekommt der Einzelne endlich die Unterstützung, die er braucht, um neue Herausforderungen der Wissensarbeit selbstbestimmt und erfolgreich bewältigen zu können“, erläutert Lars Branscheid das Ziel des jungen Technologieunternehmens. Das Assistenzsystem, das als Software auf dem Mitarbeiterrechner installiert wird, nutzt künstliche Intelligenz, um die Fachthemen zu erkennen, die für den Wissensarbeiter aktuell wichtig sind. Zu diesen Themen liefert es dann automatisch relevante interne An-

sprechpartner, vorhandene Dokumente und externe Inhalte auf einen Blick. Damit behält der Einzelne die Kontrolle über die steigende Informationsflut und kann flexibel auf neue Herausforderungen reagieren.

Der innovative Ansatz des Unternehmens wurde seit der Gründung im Jahr 2015 bereits mehrfach mit Preisen ausgezeichnet – darunter der „IKT Innovativ Gründerpreis“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Gleichzeitig bringen neue Konzepte ihre eigenen Herausforderungen mit sich. „Abseits der technischen Entwicklung geht es darum, die Innovation in ein tragfähiges Geschäftsmodell zu überführen“, sagt Lars Branscheid. Auf diesem Weg unterstützt ZENIT das junge Unternehmen seit April 2015. „Als Start-Up ist es oftmals schwierig, eine Beratung zu finden, die sich auf die Besonderheiten einer solch frühen Unternehmensphase einlässt. ZENIT begleitet uns sehr kompetent und flexibel,

vor allem aber mit hohem persönlichem Engagement“, fasst der Geschäftsführer die Beratungserfahrung zusammen. Aktuell führt das Unternehmen Pilotprojekte mit interessierten Unternehmen durch und bereitet den Marktstart der Software vor. Zum Gründerteam gehören dabei neben Lars Branscheid dessen Bruder Marc Branscheid (Entwicklung) sowie Cousin Jonas Plaum (Vertrieb). „Ein Familienunternehmen in erster Generation“, nennt das Jonas Plaum lächelnd.

Die Mitgliedschaft im Netzwerk ZENIT e.V. soll vor allem der Vernetzung mit etablierten KMU dienen: „Es ist längst bekannt, dass Start-Ups und gestandene Unternehmen sehr voneinander profitieren können. Wir freuen uns, mit ZENIT eine weitere Plattform gefunden zu haben, die diesen Austausch ermöglicht und unterstützt.“

[www.skillconomy.com](http://www.skillconomy.com)

## zdi wächst weiter

**Verschiedene Akteure tragen mit unterschiedlichen Leistungen dazu bei, die vom NRW-Wissenschaftsministerium moderierte Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation.NRW, kurz zdi, zu einer Erfolgsgeschichte zu machen. ZENIT begleitet das Projekt seit dessen Initiierung im Jahr 2003.**

Kinder und Jugendliche für MINT-Themen zu begeistern, gelingt in Nordrhein-Westfalen laut der Studie „MINT-Regionen in Deutschland“ der Körber-Stiftung besonders gut. Im Überblick über vorhandene MINT-Netzwerke zur Nachwuchsförderung weist NRW die höchste Dichte regionaler Netzwerke auf: Von den 80 deutschlandweit erfassten MINT-Regionen befinden sich mehr als die Hälfte in Nordrhein-Westfalen. Einen großen Anteil daran haben die zdi-Aktivitäten und eine vielschichtige Partnerstruktur.

So setzt die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit inzwischen einen großen Teil ihrer Maßnahmen zur vertieften Berufs- und Studienorientierung über zdi-BSO-MINT um. Auch europäische Fördermittel stärken die Initiative. Gelder aus dem Europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE-zdi) helfen zum Beispiel beim Ausbau dezentraler Laborangebote und der systematischen Gewinnung neuer Unternehmenspartner für die zdi-Netzwerke. Das NRW-Wissenschaftsministerium gewährt darüber hinaus Koordinierungsmittel zum Aufbau oder signifikanten Ausbau neuer bzw. bestehender Zentren.

### 45 zdi-Netzwerk in ganz NRW

Gesellschaftliche Herausforderungen sind nur zu bewältigen, wenn es gut gebildeten Fachkräftenachwuchs gibt, vor allem im naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Dies betonte Wissenschaftsministerin Svenja



Schulze bei der offiziellen Gründungsveranstaltung des 45sten zdi-Netzwerks „MINT Herne“ am 11. April. „Die junge Generation gestaltet maßgeblich den Fortschritt unseres Landes. Energiewende und technische Neuerungen, aber auch zivilgesellschaftliches Engagement werden durch den Nachwuchs geprägt.“ Deswegen sei es wichtig, mit Hilfe der Angebote des neuen zdi-Netzwerks, Kinder und Jugendliche früh und niederschwellig an die MINT-Fächer heranzuführen.

[www.zdi-portal.de](http://www.zdi-portal.de)

## ● Veranstaltungstipps

### 22. bis 24. Juni 2016: Industrial Technologies – Creating a smart Europe, Amsterdam

Die dreitägige Veranstaltung thematisiert die Zukunft der europäischen Industrie in den Bereichen Werkstoffe, Nanotechnologie, Produktionstechnologie, Biotechnologie und Digitalisierung. Organisatoren der Konferenz sind die EU-Kommission und die niederländische Ratspräsidentschaft.

#### Kontakt:

Benno Weißner  
Telefon: 0208 30004-59  
E-Mail: bw@zenit.de

### 25. Juni 2016: Finale zdi-Roboterwettbewerb, Mülheim an der Ruhr

Die besten 24 Teams der im April gestarteten 15 Regionalwettbewerbe treffen sich und werden von NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze ausgezeichnet.

[www.zdi-portal.de](http://www.zdi-portal.de)

### 5. Juli 2016: NRW-FIT in Europa: Möglichkeiten für KMU in Horizont 2020, Mülheim an der Ruhr

Die halbtägige Veranstaltung richtet sich an VertreterInnen von kleinen und mittleren Unternehmen und stellt verschiedene Fördermöglichkeiten auf europäischer Ebene vor.

#### Kontakt:

Tim Schüürmann  
Telefon: 0208 30004-28  
E-Mail: ts@zenit.de

### 20. September 2016: Partnersuche für Forschungs- projekte zwischen polnischen und nordrhein-westfälischen Akteuren, Köln

Die Abteilung für Handel und Investitionen des Generalkonsulates der Republik Polen in Köln organisiert gemeinsam mit ZENIT und der polnischen Nationalen Kontaktstelle eine Kooperationsbörse für Institute, Hochschulen und Unternehmen aus NRW und Polen, die Interesse an gemeinsamen Forschungsprojekten im EU-Rahmenprogramm Horizont 2020 haben.

#### Kontakt:

Agnieszka Kaminska-Swiat  
Telefon: 0208 30004-25  
E-Mail: ak@zenit.de

### 29. bis 30. September 2016: Windenergymatch auf der Windenergy 2016, Hamburg

In Kooperation mit den Enterprise Europe-Partnern gibt es ein internationales Matchmaking zur Findung von Kooperationspartnern für Vertrieb, Technologie und Projektpartnerschaften.

#### Kontakt:

Sabrina Wodrich  
Telefon: 0208 30004-44

### 4. November 2016: NRW-FIT in Europa: Antragstel- lung und Projektentwicklung im Bereich Energie in Horizont 2020, RWTH Aachen

In dem eintägigen Seminar werden die allgemeinen Strukturen, Ziele und Inhalte von Horizont 2020 vorgestellt. Zudem wird ausführlich über die Möglichkeiten der Antragstellung im Bereich Energie informiert. Ein Praxisreferent berichtet über seine erfolgreiche Antragstellung.

#### Kontakt:

Simone Strathoff  
Telefon: 0208 30004-24  
E-Mail: sh@zenit.de

### 16. November 2016: Horizont 2020.NRW – Erfolge im Blick

Im Mittelpunkt der Veranstaltung des NRW-Wissenschaftsministeriums stehen die Erfolge des Landes im EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation. Gleichzeitig werden Inhalte und Struktur von Horizont 2020 kritisch beleuchtet sowie Impulse für das folgende Rahmenprogramm gegeben.

#### Kontakt:

Dr. Bernd Janson  
Telefon: 0208 30004-22  
E-Mail: bj@zenit.de

### 17. November 2016: Workshop: Finanzierung von Innovations- management für KMU, Münster

Gemeinschaftsveranstaltung mit der NRW.BANK inklusive Praxisbeispielen und der Vorstellung von Programmen aus dem Bereich Innovationsmanagementunterstützung.

#### Kontakt:

Dr. Bernhard Iking  
Telefon: 0208 30004-73  
E-Mail: ik@zenit.de



### 13. bis 17. Februar 2017: Nanotechexpo, Tokyo

Internationale Delegationsreise für KMU und Clusterorganisationen zur Nanotechexpo in Japan mit dem Schwerpunkt Nanomaterialien/Nanotextilien. Auf dem Programm stehen Matchmaking, Firmenbesuche und Schulungen. Für KMU gibt es ggfs. Zuschussmöglichkeiten. Deadline für die Auswahl von Firmen und Clustern ist Oktober.

#### Kontakt:

Benno Weißner  
Telefon: 0208 30004-59  
E-Mail: bw@zenit.de

## Weitere Veranstaltungen unter [www.nrweuropa.de](http://www.nrweuropa.de)

### Termin des Netzwerks ZENIT e.V.

14. September, 14 Uhr:  
Impulsseminar Patente –  
Marketinginstrumente des  
Mittelstands. Gewerbliche  
Schutzrechte, die wichtigsten  
Fakten

[www.netzwerk.zenit.de](http://www.netzwerk.zenit.de)

Zentrum für Innovation und Technik  
in Nordrhein-Westfalen (ZENIT)  
Bismarckstraße 28 • 45470 Mülheim an der Ruhr  
Telefon: 0208 30004-0 • Fax: 0208 30004-87  
E-Mail: [info@zenit.de](mailto:info@zenit.de) • [www.zenit.de](http://www.zenit.de)  
ZENIT ist auch zu finden bei [www.xing.com](http://www.xing.com)

ZENIT.Aktuell  
Quartal 2 2016  
Redaktion (verantwortlich): Anja Waschkau